



„Ein Polit-Krimi“:  
Stefan Trittner über  
das Projekt Gallitzinstraße.

ÖVP/Ottakring/ZVC

# Ottakring: Wirbel um soziales Wohnbauprojekt

## Vorhaben in der Gallitzinstraße treibt Bürgerinitiative und die Politik auf die Barrikaden

**Der Streit um das geförderte Wohnprojekt tobt schon lange und spitzt sich nun zu.**

**Ottakring.** 2018 gab es im Bezirk grünes Licht für die Flächenumwidmung. 2019 folgte der Beschluss im Gemeinderat. Parallel aber wurde das Wohnbauprojekt in der Gallitzinstraße, das ursprünglich 160 Wohnungen (80 geförderte) auf derzeit 16.000 m<sup>2</sup> mit viel Grünfläche vorsieht, von massiven Protesten begleitet. Die Bürgerinitiative „Pro Wilheminenberg 2030“ stemmt sich seit Jahren vehement

dagegen. „Es geht es darum, dass die Stadt Wien einerseits sagt, wir müssen Grünflächen erhalten, auf der anderen Seite verbaut sie sie“, sagt deren Sprecher Christian-André Weinberger. „Wir sprechen von einer Flächenverdichtung von bis zu 70 Prozent an der Gallitzinstraße.“

**Transparenz.** Weinberger ortet ein abgekartetes Spiel. Weil etwa die Arwag, Mitglied im Käuferkonsortium, einen „Player“ im sozialen Wohnbaubereich darstellt – andererseits aber eine rund

30-prozentige Konzerntochter der Stadt ist. Dass beide den städtebaulichen Vertrag mitverhandelten, zeige nicht viel Transparenz und Compliance, so Weinberger. Der betont, dass ein Projekt-Rendering auf der Homepage der Arwag kürzlich verschwunden sei. „Der öffentliche Druck nahm zu.“

**Formulierung.** Sorgen bereiten der Bürgerinitiative auch „Kaufpreisbesserungsklauseln“ und „beunruhigende Formulierungen im Kaufvertrag: So ist etwa von „allem rechtlich und tech-

4.2. Der Käufer verpflichtet sich, hinsichtlich des von ihm frei finanziert zu errichtenden Teils der Wohnhausanlage zur größtmöglichen Ausnutzung der Bebaubarkeit, wobei jedoch verkaufbare marktübliche Wohnungsgrundrisse herzustellen sind. In diesem Zusammenhang erklärt der Käufer alles rechtlich und technisch Erlaubte und Zumutbare zu unternehmen, um eine möglichst große bebaubare Nettowohnnutzfläche zu erzielen und dies nicht durch großzügig angelegte Allgemeinflächen (Gärten, Wege, etc.) zu vereiteln.

**Die Art der Formulierungen im Kaufvertrag erzeugt Unsicherheit bei Initiativen-Sprecher Christian-André Weinberger.**

nisch Erlaubten und Zumutbaren“ die Rede, „um eine möglichst große bebaubare Nettowohnnutzfläche zu erzielen“.

Die Bezirksparteien streiten nun offen. Stefan Trittner (ÖVP) spricht von einem „Polit-Krimi“. SP-Bezirkschef Franz Prokop davon, dass „nicht jede Verände-

rung glücklich macht, aber viele Familien froh sein werden“. Apropos Krimi: Auch die Korruptionsstaatsanwaltschaft war in die Geschichte involviert, ermittelte aber nach einem anonymen Tipp mangels Anfangsverdacht nicht. Die Baupolizei sei nun einmal am Zug, wurde gesagt. (ogo)



Neu  
Der Store bietet  
alles, von Gucci bis  
Louis Vuitton.

OTTO Immobilien

Verkauft werden sehr seltene Sneaker

## HypeNeedz: Trendiger Shop erobert die Stadt

**Das deutsche Unternehmen HypeNeedz hat nach Wien expandiert.**

**Innere Stadt.** Sneaker-Fans aufgepasst: HypeNeedz.com hat den ersten Store in Österreich eröffnet. Zu finden ist der trendige Shop inmitten der Wiener City, genauer in der Rauhensteingasse 10.

**Geschichte.** Wer es nicht kennt, HypeNeedz ist die Geschäftsidee von Fabian Arnold, der als Teenager damit begann, seltene Sneaker zu sammeln und zu verkaufen. Denn bei HypeNeedz kommt die Ware nicht direkt von den

Herstellern, sondern von Sammlerkunden, die ihre besonderen Stücke weiterverkaufen wollen und damit oft hohe Preise erzielen. Gegründet hat der damals 18-jährige Arnold die Firma HypeNeedz 2017 mit zwei Freunden. Zuerst lief alles online ab, später über einen kleinen Pop-up-Store in München. Aus dem kleinen Store wurde ein großer und nun wurde nach Wien expandiert.

**Angebot.** Auf 178 m<sup>2</sup> finden Interessierte limitierte und seltene Stücke aus den Bereichen Streetwear, Sneakers und Accessoires.



30 Meter unter der Straße.



Hier entsteht die U2-Station.

Wiener Linien/Facebook

## Bodengleiche der U-Bahn-Station erreicht Matzleinsdorfer Platz: Tiefer wird es nicht mehr

**Die Bauarbeiten für die neue U2 am Matzleinsdorfer Platz schreiten voran.**

**Margareten.** Die Bodengleiche auf der Baustelle am Matzleinsdorfer Platz ist erreicht. Hier, 30 Meter unter der Erde, soll die neue U2-Station Matzleinsdorfer Platz entstehen. Damit wird sie zu den tiefstgelegenen Stationen im gesamten U-Bahn-Netz

gehören. Die Bodengleiche ist quasi die umgekehrte Dachgleiche beim Hausbau und somit ein wesentliches Etappenziel.

**Hintergrund.** 2028 soll dann die neue U2-Verlängerung bis zum Matzleinsdorfer Platz eröffnet werden. Der U-Bahnbau ist das größte Klimaschutzprojekt des Jahrzehnts in Wien.

### ++BEZIRKS-NEWS++

## 10. Teststraße eröffnet in der Innenstadt

**1. Innere Stadt Tests.** In der Innenstadt eröffnet am Freitag die 10. Teststraße in Wien. In der „Aula der Wissenschaften“ in der Wollzeile 27 kann man zukünftig ebenfalls das Antigentest-Angebot der Stadt wahrnehmen. Die



„Aula der Wissenschaften“.

Teststraße ist als „Walk-in“ konzipiert mit einer Tageskapazität von 1.800 Personen. Bei Bedarf kann das Angebot ausgeweitet werden. Die Gesamtkapazität der Wiener Teststraßen erhöht sich damit auf 46.890 pro Tag.

### ++BEZIRKS-NEWS++

## Futterbox für Fiaker-Pferde

**1. Innere Stadt Spende.** Die Fiaker bangen um ihre Existenz. Jetzt haben sie am Stephansplatz eine Futterbox aufgestellt, in die Menschen Obst- und Gemüsespenden für die Pferde geben können. Eine weitere Box soll am Michaelerplatz folgen.

APA/RIDINGDINNER, Aulia-Wien

